

# Alte Lokomotiven suchen eine Heimat

## Verein Historische Eisenbahn präsentiert Schmuckstücke

Mannheim. Gernot Dackermann lässt seine kleine Diema kräftig hupen. Monatelang hat er mit der Mannschaft des Vereins Historische Eisenbahn die kleine Industrie-Lokomotive, Baujahr 1962, herausgeputzt, die Maschine und fast jedes Schraubchen liebevoll restauriert. Gestern konnte er nun das Schmuckstück auf dem Bahngelände des Klubs in Friedrichsfeld vorführen. "Viel Arbeit steckt da drin", betonte sein Kollege Peter Weinsheimer. Und über diese Arbeit an historischen Loks berichtete gestern der Verein seinen Freunden und Gönnern. Vorsitzender Günther Theis: "Wir wollen diese alte Technik erhalten, sie restaurieren und an die Nachwelt weiter geben."

Neben einigen Klein-Loks wie die Diema, die einst bei der Firma Vögele in Dienst gewesen ist, haben die historischen Eisenbahnfreunde zwei ganz besondere Exemplare in Pflege. Da steht zum einen die alte Höllental-E-Lok E 244 31 - und dann das gewaltige Dampf-Ross, die legendäre Badische IVh 18 316. Gestern durfte sich die alte Dame aus dem Jahre 1919 wieder einmal dem Publikum präsentieren. Und sogleich begann die Diskussion, wo sich denn die Leihgabe des Landesmuseums für Technik und Arbeit (LTA) künftig stärker im Licht der Öffentlichkeit sonnen könnte. "Sie ist eine Schönheit", schwärmte Theis - und fand in Dr. Manfred Fuchs vom Förderkreis des LTA sogleich einen Verehrer der schwarzen Schnellzug-Lokomotive.

Drei Alternativen stehen zur Debatte. Von der ersten träumt jeder, dessen Herz heftig für die alten Dampfzüge schlägt. Mit viel Geld könne die IVh wieder betriebsbereit gemacht werden und bald wieder durch die Lande dampfen. Allein schon bei dem Gedanken beginnen die Augen passionierter Eisenbahn-Fans zu leuchten.

Auch die zweite Lösungsmöglichkeit hat Charme: Der alte, denkmalgeschützte Lokschuppen von 1872 auf dem Lindenhof gleich hinter dem Hauptbahnhof könnte das neue Domizil für die Exponate einer ruhmreichen Eisenbahn- und Industriegeschichte Mannheims werden. Da würde sich nicht nur die "Badische" malerisch im Ambiente an den Gleisen machen. Auch das andere Kleinod des Vereins, die E-Lok E 244 31, passt genau ins Ensemble. Die alte Höllental-Lokomotive aus dem Schwarzwald, eine Leihgabe der Uni Karlsruhe, war Wegbereiterin der Drehstrom-Antriebstechnik - so wie sie heute beim ICE gebräuchlich ist. Drum herum könnten sich all die anderen historischen Schienenfahrzeuge gruppieren, zum Beispiel der Postwagen des Vereins mit seiner vollständig erhaltenen Inneneinrichtung und die kleinen Industrie-Loks.

Die dritte Alternative für die Badische Dampflok wäre ein Platz vor dem Landesmuseum. Doch da werden die Gesichter der Eisenbahner plötzlich traurig. Wie einst Schneewittchen in einem gläsernen Sarg wäre die 18 316 dort nur noch Museumsstück, an dem sich nach Einwurf einer Ein-Euro-Münze vielleicht gerade noch die gewaltigen Räder drehen. Doch weil auch diese Möglichkeit eines Umzugs derzeit noch an der bekannten Finanznot des LTA scheitert, geben die derzeitigen Hüter des Dampfrosses die Hoffnung nicht auf, dass sich doch noch eine würdigere Lösung für ihre IVh findet. "Wir haben wirklich wertvolle Exponate, sie müssen nur unter gebracht werden", erklärte Theis - und sei es wie jetzt draußen in Friedrichsfeld. Martin Tangl